



Das Vergiftmeinnicht.

Der liebe Gott gab allen Bäumen, Sträuchern und Blumen einen Namen, den sie gut behalten sollten. „Ja, ja,“ sprach Er, Ich werde selbst kommen, um zu hören, ob Ihr das thut; jeder muß Mir seinen Namen nennen.“

Da flüsternten die Bäume, Sträucher und Blumen sehr eifrig ihren Namen, so daß man, wo man auch gehen mochte, immer leise Stimmen hörte. Und als nach einigen Tagen der liebe Gott erschien und die Namen wissen wollte, da freuten sich alle sehr, daß sie ihn sofort sagen konnten.

„Brav, brav,“ hieß es bei unzähligen Bäumen, Sträuchern und Blumen. Aber nun kam ein kleines Ding mit einem himmelblauen Kleidchen und gelbem Hütchen an die Reihe. Der liebe Gott bemerkte schon, wie es sich vor Ihm zu verbergen suchte, und als Er jetzt vor ihm stand, senkte es beschämt die Blättchen. Freundlich hob er sein Köpfchen in die Höhe und fragte: „Nun, mein Kind?“ Aber das Kind wußte nichts zu sagen. Doch der gütige Schöpfer zürnte nicht, sondern sprach: „So will ich Dir einen Namen